

AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



Foto: Erwin Pramhofer

DIE BILANZ 2009 - 2015



Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Jedes verantwortungsbewusste Unternehmen erstellt Bilanz, wenn ein Geschäftsjahr zu Ende geht. Und auch die Stadtgemeinde tut dies, und zwar für die demnächst zu Ende gehende Legislaturperiode. Was ist in den vergangenen sechs Jahren in unserer Stadt geschehen, was hat uns mehr, was hat uns weniger vorangebracht? In dieser Ausgabe wollen wir sechs Jahre Gemeindefarbe Revue passieren lassen. Uns noch einmal kurz an große Momente erinnern, an das ein oder andere Ereignis, das im Sozial-, im Wirtschafts- oder Kulturbereich über die Bühne gegangen ist.

Alles aufzuzählen, es würde sicher den vorhandenen Platz sprengen. Dennoch gibt es ein paar herausragende Ereignisse, die es wert sind, noch einmal auf die Bühne des Erinnerns geholt zu werden. Der Bau und die Eröffnung der Freistädter Umfahrung beispielsweise, die Landesausstellung, der wohl die umfangreichste Verschönerungskur vorausging, welche die Stadt jemals erlebte, oder die Eröffnung der „Wohnoase“, zweifelsohne ein echtes Leuchtturmprojekt für künftige Generationenwohnen.

Nicht so spektakulär, aber nicht minder wichtig für die Stadt! Viele Straßen wurden saniert und ausgebaut, nachhaltige Energieprojekte wie das Fernheizwerk, Solaranlagen, eine sparsame und effiziente Straßenbeleuchtung in Angriff genommen. Unsere Kindergärten wurden saniert. Die beiden Neuen Mittelschulen werden zu einer zusammengeführt und entsprechend ausgestattet, im Süden der Stadt soll mit der „Meisterstraße“ ein neues Betriebsbaugelände entstehen und weitere Arbeitsplätze nach Freistadt bringen.

Wie gesagt, nur ein paar Punkte aus einer langen Liste, die wir in der zu Ende gehenden Legislaturperiode abgearbeitet haben. Und wenn ich „wir“ sage, so meine ich damit die gesamte Stadtgemeinde. Stadt- und Gemeinderäte, alle Institutionen, die in diese Projekte eingebunden waren, aber auch Sie, liebe Freistädterinnen und Freistädter. Großes bewältigt man am erfolgreichsten mit Teamgeist. Und der war, auch wenn sich ab und zu Meinungsverschiedenheiten auftraten, verantwortlich dafür, dass unsere Stadt in den vergangenen sechs Jahren wieder ein paar wichtige Schritte in die Zukunft getan hat.

Schmökern Sie nun ein wenig in der „Sechsjahresbilanz“, die wir für Sie erstellt haben.

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

... aus dem Inhalt



4

Eine Stadt rüstet auf

Die Landesausstellung hat in der Stadt einen noch nie dagewesenen Bauboom ausgelöst (Seite 4)



12

Gefragte Wohnadresse

90 Bauparzellen und 160 neue Wohnungen in 6 Jahren (Seite 12)



16

Freistadt ist Energiestark

Umweltschutz - ein Kernthema der letzten Jahre (Seite 16)

Impressum:
Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Redaktion: Mag. Sabrina Isabella Auböck, Max Hackl
Layout: Hackl Media KG, Freistadt
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Neues Heim der schönen Klänge



Mit einem rauschenden Fest wurde kürzlich der neue Probenraum der Bürgergardemusik eröffnet

Nun wird wieder geprobt, nicht mehr gemauert und gestemmt. Die Gardemusik hieß beim großen Eröffnungsfest die vielen Besucher mit flotter Marschmusik willkommen.

Wieder zurück an alter Adresse! Unter dem einladenden Motto „Tür auf“ feierte die Freistädter Bürgergardemusik kürzlich den Einzug ins neue Probenlokal in der Brauerei. Wegen der Umbauarbeiten für die Landesausstellung hatten die Musiker ihren alten Probenraum verlassen müssen, nun gehört er – prächtig ausgebaut und räumlich ein wenig verlagert – wieder ihnen.

„Jetzt wird wieder musiziert und nicht mehr gestemmt und verputzt“, zeigt sich vor allem Langzeitobmann Walter Hablesreiter zufrieden mit dem, alle Stückln spielenden, Schmuckkästchen, das in Summe rund 200.000 Euro gekostet hat. Und vergisst dabei nicht, sich bei allen Gönnern und Förderern zu bedanken. Die Gemeinde steuerte inklusive der Bedarfszuweisung 131.000 Euro bei, vom Kulturreferenten Landeshauptmann Josef Pühringer kamen 30.000 Euro. An Eigenleistungen haben die Musiker über 40.000 Euro ins „Projekt Proberaum“ eingebracht und die Brauerei als Hausherr hat sich ebenfalls mit einer großzü-



gigen Spende von 5.000 Euro eingestellt. Rege Beteiligung gab es auch bei der großen Bausteinaktion der Kapelle.

Auch Landeshauptmann Josef Pühringer, ohnehin gerne in Freistadt zu Gast, ließ es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung des neuen Probenlokals anwesend zu sein.

Auch Bürgermeister Christian Jachs feierte mit den Gardemusikern. „Da ist in den vergangenen Monaten viel Herzblut und Arbeit investiert worden, aber es hat sich gelohnt. Die Bürgergardemusik ist ein unverzichtbarer Kulturbestandteil in der Stadt, deshalb freuen wir uns alle, dass die Musiker wieder optimale Probenbedingungen vorfinden.“ Dass die Gardemusik den Freistädterinnen und Freistädtern ein Herzensanliegen ist, beweisen auch die rund 700 Besucher, die mit den Musikanten eine rauschende „Housewarming-party“ feierten. Das neue Heim der schönen Klänge ist damit eröffnet!

Aus kleinen Musikern werden in ein paar Jahren große! Jugendarbeit wird bei der Bürgergardemusik ganz groß geschrieben, das neue Probenlokal ist da zusätzlicher Ansporn.



Kein großes Freistädter Fest ohne den Auftritt der Goldhaubengruppe. Zu den Klängen der Gardemusik marschieren die prachtvoll geschmückten Damen durch die Straßen der Stadt.

Die Stadt rüstet auf

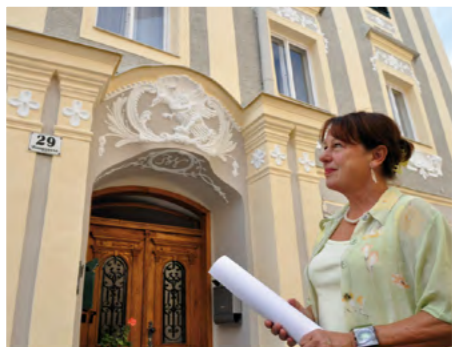
Der Zuschlag für die Landesausstellung hat in der Stadt einen noch nie dagewesenen Bauboom ausgelöst

Es war ohne Zweifel das größte Bau- und Sanierungsprojekt, das Freistadt in Angriff genommen hat, um sich während der Landesausstellung als attraktive Gastgeberin mit neuem Gesicht zu präsentieren. Dutzende Hausfassaden wurden bunter, dem Hauptplatz wurde ein spektakuläres Beleuchtungssystem verpasst, welches das historische Baugut erst so richtig zur Geltung bringt. Der Platz selbst wurde mit seinen großzügigen Baulösungen erst so richtig zum Zentrum der Stadt umfunktioniert. Geschremmt, geplastert, betoniert und verputzt wurde an allen Ecken und Enden. Die umfangreichen Bauarbeiten waren über ein Jahr lang für die Verantwortlichen auch logistisch eine große Herausforderung.

„Es war unser Ziel, den Organisatoren der Landesschau eine blitzsaubere Stadt zu übergeben, und das ist uns vollauf gelungen. Mit der Ausstellung hat die Stadt aber auch eine starke Karte für die Zukunft gezogen, weil sie in kürzester Zeit um ein Vielfaches moderner wurde. Und der Eindruck, den die Besucher mit nach Hause nahmen, zeigt auch jetzt noch, zwei Jahre danach, seine Wirkung. Davon wiederum profitieren Wirtschaft und Tourismus“, so Bürgermeister Christian Jachs.

Modern, auch unter der Erd'

Das Stadtzentrum wurde nicht nur verschönert, es wurde auch modernisiert. Vor allem unter der Erde. In Summe wurden rund 2.600 Meter an neuen Leitungen für Gas, Wasser und Strom verlegt, mehr als 6.000 Kubikmeter Erde mussten dafür bewegt werden. Die Altstadt verfügt nun über eine hochmoderne Infrastruktur, deren Anpassung ohnehin ein Gebot der Stunde gewesen wäre. Viele der alten Kanäle stammten teils aus den 1950er-Jahren, die Wasserleitungen waren gar noch um ein halbes Jahrhundert älter.



AUS DEM RATHAUS



Alte Stadt in neuen Farben

In Summe sind es nun an die siebzig wunderschöne Althausfassaden, die mit ihren neuen Farben die Altstadt optik prägen. Damit war die letzte von rund dreißig städtischen Fassadenaktionen die umfangreichste der Freistädter Geschichte. Nun präsentiert sich die Stadt als harmonisch-buntes Schmuckkästchen. Wobei ein nochmaliges Dankeschön nicht nur den Beratern des Denkmalamtes, sondern in erster Linie den Hausbesitzern gilt. Nicht nur für ihr großes Interesse an der Aktion, sondern auch für ihr finanzielles Engagement. Sie haben nämlich auch selbst tief in die Tasche gegriffen und von den rund 944.000 Euro Gesamtkosten weit mehr als die Hälfte übernommen, um ihren alten Häusern „neue Kleider“ zu verpassen.

Ein Fest für Stadt und Region

Die Landesausstellung 2013 hat dem Selbstbewusstsein in der Stadt einen enormen Schub verpasst

Kaiserwetter und Freistadt als traumhafte Kulisse für das große Fest, mit dem Ende April 2013 die Landesschau eröffnet wurde. Und auf dem Hauptplatz rund zweitausend hochrangige Festgäste, die das große Ereignis gemeinsam aus der Taufe hoben. Und war schon das Eröffnungsfest begeisternd, waren dies auch die Besucherströme in den darauffolgenden sechs Monaten. In Summe zählte man an den vier Ausstellungsorten Freistadt, Bad Leonfelden, Hohenfurt und Krumau weit über 280.000 Besucher, von denen der Löwenanteil auch in Freistadt Station machte.

Für Gastronomie und Handel war das Jahr 2013 ein herausragendes, zumal der Freistädter Veranstaltungskalender mit zusätzlichen Glanzlichtern bereichert wurde. Das Jahr 2013 hat zudem gezeigt, dass unsere Stadt sehr wohl imstande ist, als charmante Gastgeberin auch größere Besucherströme aufzunehmen, zu verpflegen und hochzufrieden zu verabschieden.

Die Landesschau als zweite Chance

Vier Orte, zwei Länder und eine gemeinsame Ausstellung unter dem symbolträchtigen Motto „Alte Spuren, neue Wege“! Die Landesschau bot zudem die zweite große Chance, auch mit unseren nördlichen Nachbarn neue Freundschaften, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen einzugehen. Landeshauptmann Josef Pühringer hat es in seiner Eröffnungsrede auf den Punkt gebracht: „Über Jahrhunderte waren wir eine Region, haben uns nur in Facetten unterschieden. Dann haben uns politische Verwerfungen nicht nur räumlich, sondern vielfach auch in unseren Ansichten getrennt. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs hat dieser Teil unserer Geschichte ein Ende gefunden. Mit dem gemeinsamen Ausrichten der Landesausstellung haben wir auch eine zweite Chance erhalten, Gemeinsames wieder mehr in den Vordergrund zu stellen und Meinungsunterschiede in gut nachbarschaftlicher Manier ausdiskutieren!“

Miteinander viel erreicht





Setzen, sehr gut!

**Erweitert und modernisiert:
Am Sektor Schule wurde
kräftig investiert**

4.577 Kinder und Jugendliche haben vergangenes Jahr in Freistadt die Schulbank gedrückt – eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass in unserem Städtchen knapp 7.500 Menschen leben. Aber auch nicht weiter verwunderlich, denn Freistadt hat einen hervorragenden Ruf als Schulstadt und gerade in den letzten paar Jahren sehr viel in die Modernisierung und den Ausbau des Bildungsangebotes investiert.

So startete etwa im Herbst 2010 der erste Jahrgang der Freistädter HTL in die Ausbildung. 94 Schülerinnen und Schüler haben sich seither für eine Ausbildung im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen entschieden. Die ersten 15 Absolventen feierten im Juni dieses Jahres ihren Abschluss, der ihnen hervorragende Chancen am Arbeitsmarkt eröffnet.

Pioniere der modernen Ganztagschule

Ausgebaut und wesentlich attraktiver gestaltet wurde die Nachmittagsbetreuung in den

10 Jahre Ganztagschule! Zum großen Jubiläum schlüpfen die Schülerinnen und Schüler der VS 1 am Ende des vergangenen Schuljahres in tierische Rollen und begeisterten das Publikum mit dem afrikanischen Musical „Kwela, Kwela“.

Freistädter Volksschulen. Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es sowohl in der VS 1 als auch in der VS 2 sogenannte „Momo-Klassen“, eine besondere Form der Ganztagschule, bei der sich Unterricht, Lern- und Freizeit im Tagesverlauf mehrmals abwechseln. Zuhause können die Kleinen dann entspannen, denn die Hausaufgaben werden in der Schule erledigt. Freistadt war der zweite Schulstandort in Oberösterreich mit diesem Angebot. Kinder, Eltern und Lehrer sind begeistert.

Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg dieses Modells leistet die neue Außenanlage. Landesrätin Doris Hummer stellte 180.000 Euro für das kleine Freizeitparadies mit Kletterwänden, Tischtennistischen und anderen Spielgeräten zur Verfügung. Damit nicht genug: Mit 114.000 Euro wird die ganztägige Schulform weiter ausgebaut. Neue Sitzmöbel, Laptops, Lehrmittel für ein Forschungslabor, Therapieinstrumente für die Klasse der Schwerstbehinderten in der VS 2 und vieles mehr bereichern bald den Schulalltag.

Bewegung macht schlau!

Eine gesunde Jause, viel Bewegung und ein gutes und faires Miteinander – darauf wird in der Volksschule 2 großes Augenmerk gelegt. Für dieses Engagement wurde das Pädagoginnen-Team nun vom Land OÖ mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Ein wichtiger Baustein ist ausreichend Bewegung. Unter dem Motto „Bewegung macht schlau, glücklich und gesund“ wird in den Pausen möglichst viel geturnt, gehüpft und geklettert. Und auch im Unterricht werden immer wieder Bewegungssequenzen eingelegt. Zweimal im Jahr findet die Aktion „Zu Fuß in die Schule“ statt.

**Die Volksschule 2 wurde
mit dem Gütesiegel
„Gesunde Schule“
ausgezeichnet**



Mehr Platz für unsere Jüngsten

Die Sonne lachte mit den Kindern um die Wette, als am 16. September 2011 nach zehn Monaten Bauzeit der rundum erneuerte Kindergarten in der Ginzkeystraße eröffnet wurde. Seither ist es dort nicht nur viel schöner, gemütlicher und abenteuerlicher für die Kids, sondern ist auch Platz für eine dritte Gruppe. Und fast auf den Tag genau zwei Jahre später, nämlich am 13. September 2013, wurde schon das nächste Kindergarten-Ausbauprojekt feierlich eröffnet: der Kindergarten Sonnenhaus in der Klostergasse, der von einer auf zwei Gruppen erweitert wurde. In neue Räumlichkeiten ist auch die Freistädter Krabbelstube übersiedelt. Seit Februar 2011 werden Zwerge von 1,5 bis 3 Jahre in der Böhmergasse bestens betreut.

**Die nächsten Großbaustellen:
NMS und Marianum**

Zwei Mammut-Schulprojekte stehen noch in den Startlöchern: Die Generalsanierung der Neuen Mittelschule ist seit einigen Tagen voll im Gange, die Bauarbeiten im Marianum Freistadt beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2016. Für die Finanzierung muss die Gemeinde rund 2,5 Millionen Euro aufbringen. „Das ist eine große finanzielle Belastung. Aber wir könnten unser Geld nicht besser investieren als in unsere Kinder. Sie sind unsere Zukunft“, so Bürgermeister Christian Jachs. Im Herbst 2018 soll das moderne Schulzentrum in der Bahnhofstraße fertig sein.

Finanzielle Spritze für Studierende

**Ab Oktober wieder um Semester-
ticket-Förderung ansuchen!**

Seit Juni 2013 gibt es ein finanzielles Zuckerl für unsere Studenten: die Semesterticket-Förderung. Damit Studierende Freistädterinnen und Freistädter bleiben können, ohne dabei finanzielle Nachteile zu haben, wird die Differenz zwischen den Ticketpreisen von der Gemeinde ersetzt. Berechtigt sind alle Studierenden in Wien, Graz oder Linz, die zwischen 18 und 25 Jahre alt sind, dort ein Semesterticket für den öffentlichen Verkehr haben und in Freistadt mit Hauptwohnsitz gemeldet sind. Ab Oktober kann für das neue Semester angesucht werden. Und so einfach geht's: Antragsformular ausfüllen und gemeinsam mit einer Inskriptionsbestätigung und einer Kopie des Semestertickets an die Gemeinde schicken.

Hokuspokus im Spielesommer



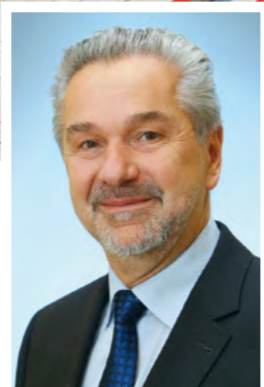
Mit einem Zauberer überraschten Schulstadträtin Elisabeth Paruta-Teufer und Bürgermeister Christian Jachs heuer die Kinder beim Freistädter Spielesommer. Die Ferienbetreuung für Kinder von drei bis zwölf Jahren wurde im August 2011 eingeführt. Seither haben zirka 450 Kids teilgenommen. Ein tolles Angebot für Eltern, denn die guten Seelen im Spielesommer sind sehr flexibel – kurzfristige Anmeldungen und eine tageweise Betreuung sind jederzeit möglich.

Viele lachende Gesichter bei der Eröffnung des rundum erneuerten und ausgebauten Kindergartens in der Ginzkeystraße im Herbst 2011.

Auch in Zukunft familiär, modern und kompetent! Das Freistädter Krankenhaus, eine der wichtigen Säulen des hervorragenden oberösterreichischen Gesundheitswesens.



Ein starkes Ja zum Krankenhaus



Primar Dr. Norbert Fritsch, der neue medizinische Leiter des Freistädter Krankenhauses

Oberösterreich hat weltweit eines der besten Gesundheitssysteme und das soll auch in Zukunft so bleiben. Eine wichtige Rolle darin spielt das Freistädter Krankenhaus, dessen hoher Standard auch weiterhin gehalten und sogar noch ausgebaut werden soll, wie LH Josef Pühringer erst kürzlich im Rahmen eines Arbeitsbesuches betonte.

Unser Krankenhaus sichert also auch künftig die wohnortnahe, an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasste medizinische und pflegerische Versorgung. Dass diese Ansage nicht nur ein bloßes Lippenbekenntnis ist, zeigt nicht nur die Tatsache, dass das ärztliche und pflegerische Personal in den letzten Jahren um zehn Prozent aufgestockt wurde. Allein im heurigen Jahr werden rund zwei Millionen Euro in das Krankenhaus investiert.

„Der demographische Wandel, zunehmende Bevölkerung und veränderte Lebensgewohnheiten sorgen für eine steigende Nachfrage nach medizinischer Versorgung. Dazu gehört vor allem der Zugang zu hochqualitativer Medizin – unabhängig vom sozialen Status, von Alter, Bildung und Einkommen“, so der Landeshauptmann.

Seit Oktober des Vorjahres steht zudem der neu organisierte Hausärztliche Notdienst (HÄND) zur Verfügung, weiters soll die flächendeckende Versorgung mit Fachärzten aller Fachgebiete in der ganzen Region verbessert werden.

Der Verein „Hospizbewegung“ Freistadt

Dabei sein, wenn es zu Ende geht

Den Menschen bis zum letzten Augenblick Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken, ihnen das Gefühl vermitteln, nicht alleine zu sein und dabei auch die Angehörigen miteinbeziehen! Diese große Aufgabe hat sich die im Jahr 2000 gegründete Hospizbewegung Freistadt auf die Fahnen geheftet und sie leistet seit fünfzehn Jahren mit ihrer stillen, aber großartigen Arbeit einen wertvollen Beitrag in extrem belastenden Lebenssituationen.

Der Verein, der auf ein Netzwerk von rund zwanzig ehrenamtlichen Mitarbeitern zurückgreifen kann, hat vor einiger Zeit auch seine Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Vierteljähr-



lich wird ein Newsletter herausgegeben, der über die Aktivitäten der Bewegung informiert. Nähere Auskünfte gibt es telefonisch unter 0664/8215660 bzw. 0664/8215661 oder per Mail: einsatz@hospizfreistadt.at.

Freistadt bekommt ein neues Altenheim

Gut fünfzig Jahre lang hat das alte seine Zwecke bestens erfüllt, nun aber ist es Zeit, ein neues Seniorenheim in Freistadt zu bauen. Das neue Pflegekonzept steht bereits fest. Noch heuer will man die restlichen Genehmigungen einholen, ein vernünftiges Finanzierungsmodell auf die Beine stellen und danach den Architektenbewerb ausschreiben.

In ein paar Jahren wird es dann in Freistadt ein neues, modernst ausgestattetes Zuhause für Seniorinnen und Senioren geben. Die wichtigste Frage, nämlich nach welchem Pflegekonzept die Bewohner im neuen Heim betreut werden, wurde intensiv diskutiert. Nach dem Vorbild des Bezirksseniorenheims Kremsmünster, das im Dezember 2013 neu eröffnete, sollen auch die Bewohner in Freistadt künftig in kleinen Hausgemeinschaften leben. Eine Delegation aus Freistadt, bestehend aus Mitgliedern des Sozialhilfeverbandes, der Gemeinde und des Altenheimes, hatte das Heim Kremsmünster vor einiger Zeit besucht und war vom dortigen Pflegemodell sehr angetan.

„Die Bewohnerinnen und Bewohner leben dort in kleinen Hausgemeinschaften, kochen zu-

sammen und verbringen auch sonst die meiste Zeit miteinander. Und sie fühlen sich sehr wohl dabei, denn das Heim ist für sie ein wirkliches Zuhause, das merkt man“, berichtet Bürgermeister Christian Jachs.



Lokalaugenschein! Nach dem Vorbild des Seniorenheimes Kremsmünster soll auch das Freistädter Altenheim gebaut werden. Eine Freistädter Delegation zeigte sich überaus angetan vom dortigen Pflegemodell.

Ebenso wie in Kremsmünster soll auch das neue Freistädter Altenheim neben dem bestehenden errichtet werden, damit die Bewohner während der Bauzeit nicht ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Das Freistädter Altenheim wurde zwischen 1964 und 1966 erbaut und in den Jahren 1990 bis 1996 erweitert und saniert. Ein Neubau ist nun dringend notwendig und wesentlich kostengünstiger als eine Generalsanierung. Der Baubeginn fürs neue Heim ist noch nicht fix terminiert.

Sicherer Hafen

Seit Dezember 2014 kann die Frauenberatungsstelle eine kleine Wohnung für Frauen in Notsituationen anbieten



Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt! Hochzufrieden mit der neuen kleinen Übergangswohnung sind Stadträtin Martina Miesenberger, Linda Hofbauer, Landesrätin Doris Hummer, Stadträtin Elisabeth Paruta-Teufler sowie LAbg. Maria Jachs (v.l.).

Dank ihrer Hartnäckigkeit konnte Linda Hofbauer, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle BABSİ, Ende des Vorjahres ein weiteres persönliches Anliegen abhaken. Eine längst notwendige Kleinwohnung für Frauen in Notsituationen. „Schon die Zeit davor hätten wir sie mindestens ein Dutzend mal dringend gebraucht. Die Tatsache, dass immer mehr Frauen, nicht nur wegen häuslicher Gewalt, in akute Schwierigkeiten geraten, ist auch bei uns auf dem Land zum großen Problem geworden!“

Wie gesagt, im Dezember des Vorjahres war es soweit. Mit der, von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellten Wohnung kann nun vielen Frauen übers Ärgste hinweggeholfen werden. Maximal für ein Jahr können sie hier

mit ihren Kindern wieder einen einigermaßen sicheren Hafen finden, zur Ruhe kommen und sich neue Lebensperspektiven überlegen. Die Mieterinnen zahlen lediglich die anfallenden Betriebskosten und werden von BABSİ auch in psychologischer und juristischer Hinsicht betreut.

Bisher haben zwei Frauen vom Angebot Gebrauch gemacht, eine hat inzwischen selbst eine Wohnung, Arbeit und passende Kinderbetreuung gefunden. In Summe war die kleine Übergangswohnung seit Ende Dezember des Vorjahres 173 Tage belegt.



Weltklasse!



Unsere Sportlerinnen und Sportler sind einfach top

Freistadts Faustball-Männer im Höhenflug: Nach sechs Jahren holten sie heuer den Staatsmeistertitel wieder ins Mühlviertel.

Drei Mal Gold in nur 11 Tagen! Die Faustballer der Union Compact Freistadt verwöhnen uns seit Jahren mit Top-Leistungen und Siegen, national sowie international. Aber mit ihrem Triple im heurigen Sommer haben sie alles Bisherige noch einmal in den Schatten gestellt. Nach dem Staatsmeistertitel und dem IFA-Cup-Sieg holten sie wenige Tage später auch noch den OÖ-Cup und gingen mit dieser Siegesserie in die ewige Bestenliste ein. Auf Erfolgskurs ist auch der Nachwuchs: 3 Mal Gold und 1 Mal Silber gewannen kurz darauf vier Freistädter Jugendnationalteamspieler bei der Europameisterschaft. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns schon auf die neue Flutlichtanlage, bei der sich die Stadtgemeinde mit 28.000 Euro beteiligt. Eine Investition, die sich bei so erfolgreichen Mannschaften auf jeden Fall lohnt!

45 Sportvereine: von Schach bis Taekwondo

Nicht nur unsere Faustballer finden sich regelmäßig auf Siegerlisten wieder, in Freistadt gibt es eine ganze Reihe an herausragenden Athleten in den verschiedensten Sportarten: von Taekwondo über Fallschirmspringen bis hin zu Tischtennis. Sehr erfolgreich sind auch die Tri- und Duathleten von Tripower Freistadt, unsere Ski-Asse und nicht zuletzt natürlich unsere jungen Fußballstars. Für ihre hervorragenden Leistungen werden rund 70 Sportlerinnen und Sportler jedes Jahr bei der Sportlerehrung ausgezeichnet.

Insgesamt gibt es in Freistadt rund 45 Sportvereine. Mit 840 Mitgliedern ist die Sportunion der größte Verein, gefolgt vom SV Freistadt (260 Mitglieder) und dem ASKÖ (240 Mitglieder).



Am kleinen „Hahnenkamm“ die Piste hinunterjagen

Seit 2011 kann in Freistadt wieder Ski gefahren werden! Nach zweijähriger Pause wurde der kleine „Hahnenkamm“ modernisiert und zu neuem Leben erweckt. Ein echtes Highlight für die Kleinsten ist der Zauberteppich.

Sich in das ehemalige Verlies im Scheiblingturm abseilen

Am 11. April 2014 wurde der Scheiblingturm offiziell aus seinem Dornröschenschlaf geholt. Neu herausgeputzt kann man ihn seither bei Stadtführungen besichtigen oder sich im Rahmen des „Höhenflugs“ sechseinhalb Meter ins Verlies des ehemaligen Gemeindegotters abseilen.



Foto: Lackner-Strauss

Versteckte Orte bei einer Stadtführung entdecken

Rein in die Freistädter Unterwelt oder rauf auf die Türme: Das Stadtführer-Team des Vereins Pro Freistadt entführt Sie an geheimnisvolle Orte! Top: Von Mai bis Oktober gibt es jeden Freitag Gratis-Führungen. Treffpunkt ist um 19 Uhr im äußeren Schlosshof.



Fitnessübungen im Stadtgraben machen

Im zauberhaften Altstadtambiente lässt sich der Schweinehund leichter überwinden, haben sich Peter Steininger und Vinzenz Helmreich gedacht und einen Fitnesspark im Stadtgraben initiiert. Seit Herbst 2014 kann dort nach Lust und Laune Sport getrieben werden.

Tennis auf neuem Belag spielen

Noch in Arbeit ist die Modernisierung der Tennishalle. Die drei Spielfelder bekommen einen neuen Teppichboden, um gefährliche Ausrutscher möglichst zu vermeiden. So ist beim nächsten Aufschlag der Spaß gleich doppelt so groß!

In der neuen Saunawelt ein wenig schwitzen

Ein Brand Anfang Oktober 2012 hatte die Sauna so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass eine Rundumerneuerung unumgänglich war. Ein Jahr später präsentierte sich die Saunawelt schöner, größer und komfortabler denn je. Eine echte Wohlfühlloase!

10 Dinge, die man in Freistadt unbedingt machen sollte...

Das Freizeitangebot wurde in den letzten Jahren stark erweitert



Mit der Flunkerfledermaus durch die Zelletau wandern

Seit vergangenem Herbst hat Flaps, die Flunkerfledermaus, auch ihren eigenen Wanderweg. Am 2 km langen Fitweg in der Zelletau warten Rätsel, Fitnessgeräte und tierische Überraschungen auf die Wanderer.



Eine Runde mit dem Flaps-E-Mobil durch die Altstadt drehen

Seine Jungfernfahrt war am 25. April 2014, seither schlängelt sich das Flaps-E-Mobil regelmäßig durch die Altstadtgassen. Buchungen werden im Tourismusbüro entgegengenommen. Übrigens: Das Flaps-Mobil ist auch bei Kindergeburtstagen, Hochzeiten und anderen privaten Festen ein echter Knaller!



Die neuesten Rampen am Skaterplatz ausprobieren

Hinein in die Halfpipe! Seit 2012 haben die Freistädter Skater ein neues Übungsgelände, das 2014 mit modernsten Geräten ausgestattet wurde.

Vom Bergfried in den Stadtgraben „fliegen“

Wer den Adrenalinkick sucht, ist beim Höhenflug in Freistadt genau richtig. Seit Sommer 2013 ist der außergewöhnliche Kletterpark im Stadtgraben in Betrieb und hat schon viele Herzen höher schlagen lassen.



AUS DEM RATHAUS



AUS DEM RATHAUS



Die ersten Häuslbauer im Wohnpark Fliederstraße! Zum Baustart im März 2011 überraschte Bürgermeister Christian Jachs die beiden mit einer Willkommens-Bierkiste.

Das Ergebnis sind 90 Bauparzellen zu günstigen Preisen in guter Lage. Als erstes wurde das Projekt Wohnpark Fliederstraße mit 24 Baugründen umgesetzt. Es folgten 41 Bauparzellen in der Fosenhofstraße, 6 in der Hirschstraße und weitere 6 „Am Sonnenhang“. 45 Häuslbauer haben die Schaufeln bereits in die Hand genommen und sich ihren Traum vom Eigenheim erfüllt. Ganz so weit ist man am Kalvarienberg noch nicht: Die 20 Bauparzellen werden gerade infrastrukturell erschlossen, im Frühjahr 2016 können die Käufer dann mit dem Bauen beginnen.

Gefragte Wohnadresse

90 Bauparzellen und 160 neue Wohnungen in sechs Jahren

Wohnen in Freistadt ist gefragter denn je. Die Lebensqualität und die Infrastruktur sind top und mit der Eröffnung der gesamten S 10 im Dezember ist auch der Zentralraum nur mehr einen Katzensprung entfernt. „Die Nachfrage in den vergangenen Jahren war enorm. Junge Menschen sollen die Möglichkeit haben, ihren Traum vom eigenen Haus in unserer Stadt zu verwirklichen. Daher haben wir auch eine Bauland-Offensive gestartet“, sagt Bürgermeister Christian Jachs.

Es wird weiter gebaut!

Einen ähnlichen Bauboom gab es auch am Wohnungssektor. Fleißig gebaut wurde etwa in der Stefan-Zweig-Straße, In der Au oder in der Kaspar-Schwarz-Straße. Insgesamt wurden 160 neue Wohnungen übergeben. Die „OÖ Wohnbau“ plant aufgrund der großen Nachfrage bereits die nächsten 21 Wohnungen in der Stefan-Zweig-Straße. Schon in Bau ist ein Wohnhaus in der Klostersgasse neben dem Kaufhaus Lidl mit 33 Wohnungen und ein weiteres beim Marianum auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Hennerbichler (41 Wohnungen). Noch in den Startlöchern steht das Projekt „Junges Wohnen“ mit 12 günstigen Wohnungen an der Ecke Bahnhofstraße/Reischekstraße.



Gottes Segen für das neue Heim! Pastoralassistentin Irmis Sternbauer bei der Wohnungsübergabe in der Stefan-Zweig-Straße im Februar 2015. Nebenbei ist schon das nächste Haus mit 21 Wohnungen geplant.

Faktenbox

6 Jahre
Wohnraum-
Offensive

- 90 Bauparzellen, davon sind 45 bereits bebaut
- 160 neue Wohnungen wurden übergeben
- 96 Wohnungen sind in Bau oder Planung
- Rund 390 Baubewilligungen wurden erteilt

Der 6. Mai 2011 ist in die Freistädter Annalen eingegangen. Denn an diesem Tag wurde ein echtes Vorzeigewohnprojekt feierlich eröffnet: das „Haus beim Böhmertor“ (ehemaliges Resch-Haus). Es ist aus zweierlei Gründen ein bauliches Aushängeschild der Stadt. Erstens, weil der Bauträger WSG ein denkmalgeschütztes, historisches Gebäude aus dem 15. Jahrhundert in wunderbarer Weise wieder zum Leben erweckt hat. Und zweitens, weil in diesem Haus im Herzen der Stadt gleich mehrere Generationen Tür an Tür wohnen. Denn das „Haus beim Böhmertor“ beherbergt neben vier Mietwohnungen und einer äußerst attraktiven Dachgeschosswohnung auch noch eine Krabbelstube und vier betreubare Wohnungen.

Geplant wurde schon lange, nun aber ist es fix! Das alte Freistädter Krankenhaus wird zur komfortablen „Wohnoase“ für Senioren umfunktioniert, die entsprechenden Verträge sind unterzeichnet. Die Wohnungsgesellschaft „Neue Heimat“ hat das alte Gebäude vom Leoninger Investor Lukas Dorn-Fussenegger erworben und wird nun mit dem Bau eines Senioren-Wohnprojekts beginnen, das in Oberösterreich absoluten Vorzeigecharakter haben wird.

Aus dem alten Krankenhaus wird nun ein Vorzeigeprojekt fürs Seniorenwohnen:

Start frei für die Wohnoase

Aktuell aus dem Rathaus Nr.4/2011: In dieser Ausgabe berichteten wir über den offiziellen Start des Vorzeigeprojektes „Wohnoase“.



Das alte Krankenhaus wird aus seinem Dornröschenschlaf geholt. Statt des 1871 an den Hotelprojekten „Südbaron“ wird es zu „Wohnoase“ für Senioren umfunktioniert. Ein Vorzeigeprojekt.

Generationenhäuser

Freistadt setzt auf moderne Wohnformen



Jung und Alt Tür an Tür: Da im „Haus beim Böhmertor“ auch eine Krabbelstube eingerichtet wurde, kamen zum Tag der offenen Tür im November 2010 auch viele kleine Besucher.

Und noch im selben Jahr fiel auch der Startschuss für das zweite Mehrgenerationenhaus in Freistadt: die Wohnoase. 25 altersgerechte Wohnungen, die von der Volkshilfe betreut werden, ein Eltern-Kind-Zentrum und acht Mietwohnungen sind in dem ehemaligen Kloster und späterem Spital untergebracht. Das denkmalgeschützte Haus wurde mühevoll saniert und am 18. Oktober 2014 feierlich wiedereröffnet.

Leistbare Wohnungen für junge Leute

Während sich die einen in ihrem neuen Zuhause bereits pudelwohl fühlen, steckt ein anderes, aber nicht minder zukunftsweisendes Wohnprojekt noch in den Kinderschuhen. Es richtet sich an die junge Generation, deren Auszug aus dem elterlichen Nest häufig an zu hohen Mietpreisen scheitert. Um ihnen den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, werden in der Reischekstraße nun zwölf kleine Wohnungen gebaut, die nur an junge Menschen und zu günstigen Preisen vermietet werden. „Junges Wohnen“ nennt sich das Projekt. Die Baubewilligung ist bereits erteilt. Verläuft alles nach Plan, starten im Frühjahr 2016 die Bauarbeiten.

In neuem Glanz: Nach mehrjähriger Bauzeit strahlte das Mehrgenerationenhaus bei seiner offiziellen Eröffnung am 18. Oktober 2014 mehr als je zuvor.





Ihren „Vierziger“ feierten die Freistädter Goldhaubenfrauen mit einem großen Trachtenfest am 16. Juni 2013. Dabei überreichten sie der Stadt Hauschroniken für jedes Altstadtthaus.



O'zapft is! Von 14. bis 17. August 2014 ging die erste Mühlviertler Wiesn über die Bühne. 12.000 Gäste schunkelten, tanzten und feierten bis in die Nacht.



„Es werde Licht“ hieß es am 9. Juli 2013, als mit vereinten Kräften die neue Hauptplatzbeleuchtung aktiviert wurde. Ein Augenschmaus!



„Alles Walzer“ hieß es am 19. Jänner 2013 für viele Freistädterinnen und Freistädter beim Ball der Oberösterreicher in Wien. 5.000 Besucher tanzten bis in die Morgenstunden.

Die schönsten Momente in Bildern



Foto: Erwin Pramhofer

Bei Kaiserwetter wurde am 25. April 2013 die Landesausstellung „Alte Spuren – neue Wege“ eingeläutet. Mit mehr als 100.000 Gästen war Freistadt unter den vier Ausstellungsorten der größte Besuchermagnet.



10.000 Menschen waren am 15. November 2014 dabei, als die Umfahrung Freistadt offiziell für den Verkehr freigegeben wurde.



375.000 Pflastersteine! Nach einer umfangreichen Verschönerungskur wurde der neu gestaltete Hauptplatz am 5. Oktober 2012 feierlich eröffnet.



Die ersten Übungen am neuen Flaps-Fitweg in der Zelletau bei der Eröffnung am 26. Oktober 2014. Ein toller Wanderweg für Groß und Klein!



Ein Gospelchor mit mehr als 100 Mitwirkenden hielt das Publikum des heurigen Stimmenfestivals in Atem. Jedes Jahr ein Highlight im Kulturkalender!



3 x Gold in 11 Tagen! Staatsmeister, IFA-Cup-Sieger und Gewinner des OÖ-Cups – mit diesem Triple haben die Faustballer der Union Compact Freistadt heuer ihre großen Erfolge der vergangenen Jahre nochmals in den Schatten gestellt.



Wir sind Meister! Mit einem Bad im Stadtbrunnen feierte der SV Freistadt im Juni 2012 seinen Aufstieg in Oberösterreichs höchste Spielklasse.



Freistadt ist Energiestar!

Für ihre vorbildliche Energiepolitik wurde die Gemeinde 2013 mit dem „Energiestar“ des Landes ausgezeichnet.

Umweltschutz – ein Kernthema der letzten Jahre

Das es auch die nächsten Generationen in unserer Stadt noch gut haben, ist der Freistädter Politik ein wichtiges Anliegen. Das hat sie in den vergangenen Jahren mehrfach unter Beweis gestellt und viele hervorragende Projekte zum Umweltschutz umgesetzt. Für dieses Engagement wurde Freistadt im Jahr 2013 mit dem „Energiestar“ des Landes ausgezeichnet. Dazu Bürgermeister Christian Jachs: „Gemeinsam haben wir intensiv und mit Hochdruck an unserer Energiezukunft gearbeitet. Vieles, das wir uns

PV-Anlagen auf den öffentlichen Gebäuden, E-Ladestationen im gesamten Stadtgebiet, ein zweites Fernheizwerk, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf das umweltfreundliche LED-Licht und die thermische Sanierung der Neuen Mittelschule. „Wir haben das Energieleitbild auch raumplanerisch verankert und in das örtliche Entwicklungskonzept aufgenommen. Langfristig spielt das eine entscheidende Rolle in der Energiewende“, so Jachs. In Sachen kluger Raumplanung ist Freistadt ohnehin eine Vorzeigegemeinde. 2012 wurden wir für unsere Pläne einer modernen Stadtentwicklung mit dem Friedrich Moser-Würdigungspreis ausgezeichnet.



Umweltbewusster Fahrspaß! Am 26. Juni 2015 veranstaltete die Gemeinde einen „Tag der Sonne“ mit Segway-Touren, Elektroautos, E-Bikes und vielem mehr.

vorgenommen haben, ist bereits umgesetzt. Aber eines ist klar: Es ist noch immer viel zu tun und wir müssen uns auch in den nächsten Jahren mit aller Kraft für unsere Umwelt und Natur einsetzen.“

Die wichtigsten Errungenschaften der Freistädter Energiepolitik der letzten Jahre:

Faktencheck

Lassen wir Zahlen sprechen!

Auf **6** öffentlichen Gebäuden sind insgesamt **1.286 m²** Photovoltaik montiert, die jährlich rund **172.500 kWh** Strom produzieren. Das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als **50** Einfamilienhäusern.

In Freistadt gibt es **7** E-Ladestationen, **3** davon eignen sich auch für Autos.

Rund **550** Freistädter Haushalte werden aktuell mit Fernwärme versorgt. Dadurch sparen wir jährlich **1.200 Tonnen** CO₂.

Durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED sparen wir jährlich rund **300.000 kWh**, was dem Stromverbrauch von **100** Haushalten entspricht. Dadurch sinken die CO₂-Emissionen um **110 Tonnen** und die Stromkosten der Gemeinde um **45.000 Euro** pro Jahr.



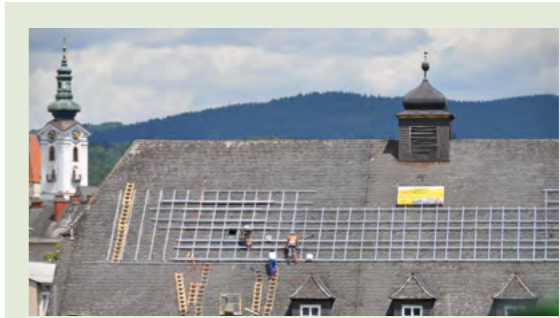
LED-Licht für die ganze Stadt

Angefangen hat es mit dem neuen Beleuchtungskonzept für den Hauptplatz, das seit Sommer 2013 die wunderschönen Altsiedelhäuser mit sanftem LED-Licht perfekt in Szene setzt. Mittlerweile ist man dabei, die Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet auf umweltfreundliches LED umzurüsten. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren, bis Ende November soll das Projekt abgeschlossen sein. Tier, Mensch und Umwelt profitieren gleichermaßen von der neuen Beleuchtung: Das LED-Licht schont Insektenaugen, spart jährlich 110 Tonnen an CO₂-Emissionen, verringert den Lichtsmog und hat eine deutlich geringere Blendwirkung als Vorgängermodelle. Zudem können die Lichtpunkte individuell gesteuert werden, sodass hochfrequentierte und sensible Punkte wie Kindergärten, Bushaltestellen und Zebrastreifen besser ausgeleuchtet werden können.



Fahr Rad!

Steckdose statt Zapfsäule – mit Elektroautos, -motorrädern und -fahrrädern liegt man heute voll im Trend. Freistadt hat das früh erkannt und am 5. November 2010 die erste E-Tankstelle in Betrieb genommen. Mittlerweile stellt die Gemeinde sieben E-Ladestationen – verteilt über das Stadtgebiet – zur Verfügung. Drei davon sind für Autos geeignet. Seit 2012 gibt es in Freistadt auch eine E-Bike-Verleihstation, und zwar an der Promenade bei der Bezirkshauptmannschaft. Dort kann man sich ganz einfach und günstig E-Bikes ausleihen und auf zwei Rädern bequem unser schönes Hügelland erkunden. Also, rauf aufs Rad und rein ins Vergnügen!



Strom von der Sonne

Was haben die Versteigerungshalle, die Freistädter Pflichtschulen, die Tennishalle, das ASZ und der Kindergarten in der Ginzkeystraße gemein? Sie alle wurden in den vergangenen Jahren mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet und erzeugen nun umweltfreundlich Strom und Wärme. In den Schulen wird die Energie vom Dach gleich doppelt genutzt: nicht nur zur Stromversorgung, sondern auch zur Bewusstseinsbildung. Die Kinder lernen in der Praxis, wie eine PV-Anlage funktioniert, und werden für das Thema erneuerbare Energien schon früh sensibilisiert.

Wärme aus der Region

Ein sehr wichtiger Baustein im Umweltkonzept der Stadt war die Eröffnung eines zweiten Fernheizwerkes in Freistadt. Im November 2012 war es soweit und die Bio-Fernwärme-Anlage im Norden der Stadt ging nach nur fünf Monaten Bauzeit ans Netz. 2600 Meter Leitung wurden dafür verlegt. Die Anlage versorgt 120 Haushalte im Stadtzentrum und im nordwestlichen Stadtgebiet mit umweltfreundlicher und nachhaltiger Energie. Auch das Rathaus und der Salzof wurden angeschlossen. Besonders erfreulich ist, dass das Fernheizwerk gleich doppelt „grüne Energie“ liefert. Denn auf der Dachfläche ist auch eine 250 m² große Solaranlage montiert.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen!

Auch in kultureller Hinsicht blicken wir auf ereignisreiche Jahre zurück. Diese jährlichen Fixpunkte im Veranstaltungskalender sollten Sie keinesfalls verpassen!



Mühviertler Baumesse
Die neuesten Trends im Bereich Bauen, Wohnen, Sanieren und Energiesparen werden jedes Jahr Ende Jänner in der Messehalle präsentiert. Ein Muss für all jene, die gerade dabei sind, sich ihren Traum vom Eigenheim zu erfüllen.

Ende Jänner

Eröffnung Genussmarkt

Zum Genussmarkt-Start geblasen wird jedes Jahr Anfang Mai. Ab dann gehört der Hauptplatz jeden Freitagnachmittag bis Ende Oktober den Marktständern und Genießern. Nicht nur kulinarischer, sondern auch gesellschaftlicher Treffpunkt für Jung und Alt!



April bis Oktober



Lange Einkaufsnacht mit Modeschau

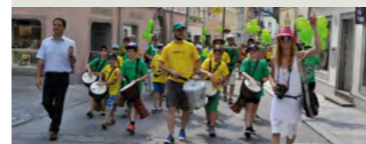
Jedes Jahr im Frühling präsentieren Freistädterinnen und Freistädter am Hauptplatz die Sommermode der Innenstadt-Kaufleute. Und danach geht's ab in die Geschäfte, denn die haben an diesem Tag bis 22 Uhr geöffnet.

Mitte Mai

Festival Fantastika

Lachende Gesichter, wohin man blickt: Beim Festival Fantastika, das traditionell kurz vor Ferienbeginn stattfindet, verzaubern Straßenkünstler mit Jonglage, Pantomime, Feuershows und vielem mehr die Altstadtgassen.

Kurz vor Ferienbeginn



Barockkonzerte

In der wunderschönen Kirche von St. Peter und der Frauenkirche gibt es im Juli an mehreren Abenden Barockkonzerte auf Originalinstrumenten. Echt romantisch und einfach nur schön!

Mitte bis Ende Juli

Mühviertel 8000

1184 Sportlerinnen und Sportler stellten sich heuer bei mehr als 30° C der Herausforderung: 190 km über acht Berge in den verschiedensten Sportarten. Zieleinlauf ist traditionell bei der Mühviertler Wiesn. Der spektakulärste Mannschaftssportevent Österreichs!

Mitte August

Gassenadvent

Zum traditionellen Gassenadvent laden die Freistädter Kaufleute dieses Jahr am 27. November. Eine schöne Möglichkeit, um sich auf die Adventzeit einzustimmen.

Ende November



Christkindlmarkt

Das älteste und schönste Fensterl im Freistädter Adventkalender ist der Christkindlmarkt im äußeren und inneren Schlosshof mit mehr als 60 Ausstellern. Den 5. und 6. Dezember also unbedingt frei halten!

Anfang Dezember

Heimatsfilmfestival

Höhepunkt des Freistädter Sommerkinos im August ist das Heimatsfilmfestival. Mehr als 50 Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme aus aller Welt, darunter viele österreichische Erstaufführungen, werden jedes Jahr in himmlischer Atmosphäre gezeigt. Ein Muss für Filmliebhaber!

Ende August

JÄNNER

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

Ende Februar

Freistädter Motorshow

Wer auf Power auf vier Rädern steht, sollte sich die nächste Freistädter Motorshow, die seit vielen Jahren ein Fixpunkt im Messengeschehen ist, schon jetzt in den Kalender eintragen: 20./21. Februar 2016, Messehalle.

Anfang Mai



Percussionfestival

Rhythmen, Tänze und Musik aus aller Welt: Alle zwei Jahre wird es in Freistadt vier Tage lang so richtig bunt. Das Percussionfestival ist ein Fest der Lebensfreude mit vielen internationalen Künstlern und Gästen sowie tollen Workshops.

Mai bis Juli

Orgelpunkt12

Für eine halbe Stunde dem Alltag entfliehen und dem wunderbaren Klang der Orgel lauschen: In diesen Genuss kommen Sie jeden Freitag von Mai bis Juli um Punkt zwölf Uhr in der Stadtpfarrkirche. Ein Ohrenschauspiel und gut für die Seele!

Immer zu Pfingsten

Stimmenfestival

Hochkarätige Chöre, internationale Koryphäen und Freunde der Vokalmusik pilgern jedes Jahr zu Pfingsten nach Freistadt, um beim großen „Fest der Stimmen“ dabei zu sein. Sie bringen Chormusik auch dorthin, wo sie sonst nie zu hören ist: in Altersheimen, Krankenhäusern oder Asylheimen.

Ende Juli

Sunnseitn

Volksmusik und elektronische Musik sind sich nirgends näher als auf der Freistädter Sunnseitn. Auf mehreren Tanzböden spielen österreichische und internationale Künstler bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz auf.

Mitte bis Ende Juli

theaterzeit//Freistadt

Im Juli ist in Freistadt Theaterzeit. Dieses Jahr stand die „Walpurgisnacht – eine Faust-Saga“ auf dem Programm. Theaterzeit//Freistadt, ehemals „Kult-Festival“, wurde schon mehrmals ausgezeichnet: 2012 mit dem „Bank Austria Kunstpreis“ und 2013 mit dem Bühnenkunstpreis des Landes OÖ.

Mitte September

Mühviertler Herbstfest

Unter dem Motto „Kultur & Kulinarik“ geht am 11. September das Mühviertler Herbstfest über die Bühne. Mit Kunsthandwerk aus dem Mühviertel und Krumau, kulinarischen Genüssen aus der Bioregion und vielen weiteren Highlights.

Ende September Tag des Denkmals

Wer „Feuer und Flamme“ für unsere historische Altstadt ist, sollte am 27. September in die Innenstadt kommen. Beim „Tag des Denkmals“ lernt man die Stadt von einer ganz neuen Seite kennen. Diesjähriges Motto: „Feuer und Flamme“.

Das ganze Jahr über

Freistadt ist für Kulturliebhaber ein echter Geheimtipp. Und das nicht nur aufgrund der vielen Veranstaltungen, die jedes Jahr tausende Besucher in die Stadt locken. Es sind auch die vielen kleineren Initiativen, die das kulturelle Leben in unserem Städtchen so besonders machen. Wer noch nicht dort war, sollte etwa unbedingt einmal in der **Galerie in der Gerberei** vorbeischaun oder eine Vernissage in der **Brauhausgalerie** besuchen. Auch im **Schlossmuseum** gibt es regelmäßig beeindruckende Sonderausstellungen.

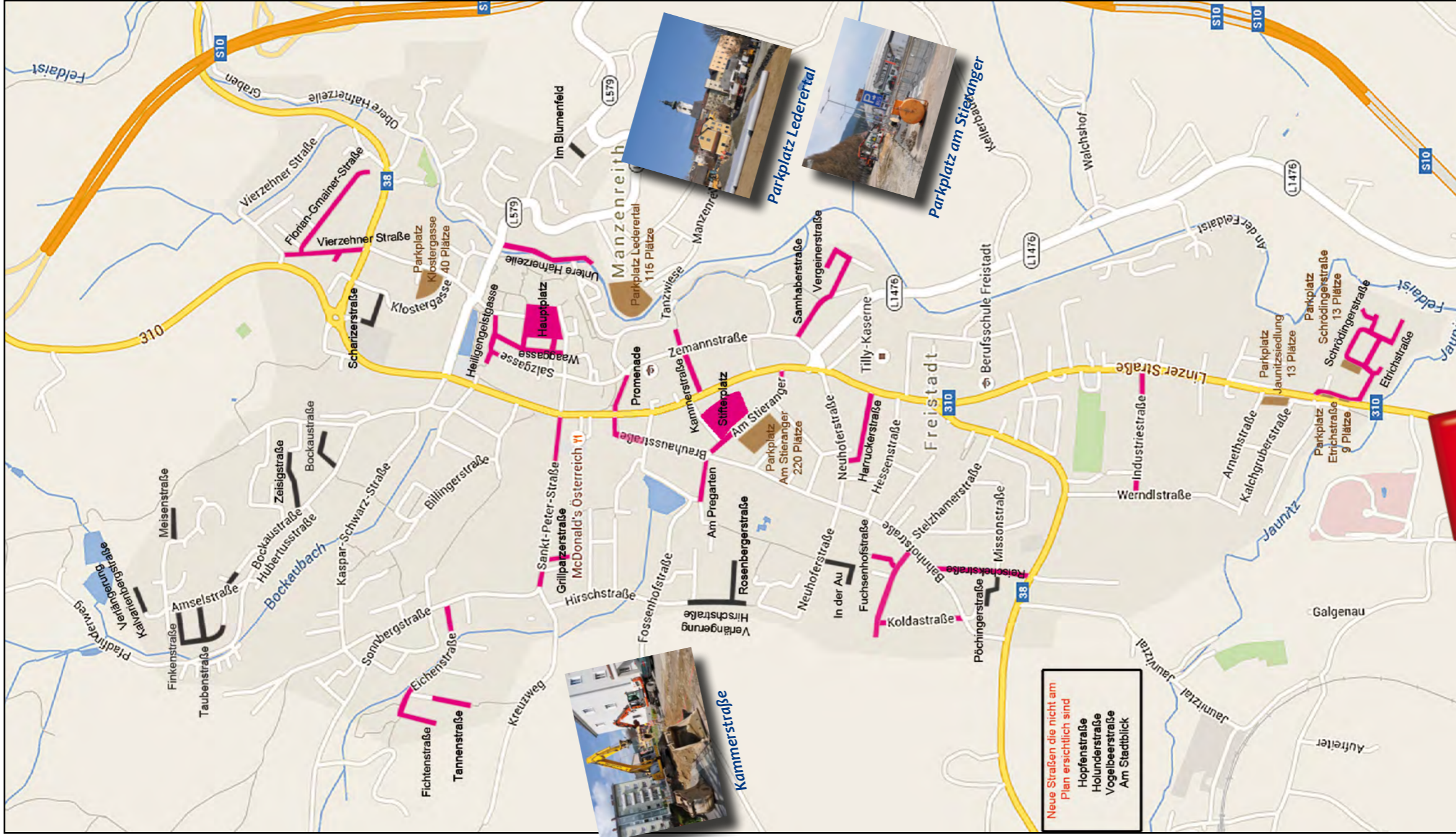
Für Genussliebhaber, die auf Geschmack aus der Region setzen, ist er längst kein Geheimtipp mehr. Denn seit mehr als 20 Jahren versorgt der **Bauernmarkt** die Freistädterinnen und Freistädter mit gesunden Qualitätsprodukten. Jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr auf dem Hauptplatz.



Mühviertler Wiesn Mitte August

Wenn die Stars und Sternchen der Volksmusik nach Freistadt kommen, dann ist Wiesn-Gaudi angesagt! Jedes Jahr im August verwandelt sich das Messengelände in eine riesengroße Party mit feschen Dirndl, Lederhosen und zünftigem Essen. Heuer erstmals an zwei Wochenenden!





Legende:

- Sanierte Straßen
- Neue Straßen
- Neue Parkplätze

In 6 Jahren haben wir...

- 8.400** Straßenmeter saniert oder neu gebaut
- 3,2** Mio. Euro in den Straßenbau investiert
- 410** neue Parkplätze geschaffen



Foto: Martin Pröll

S 10 – die Straße der Zukunft

Fast genauso lange wie die letzte Amtsperiode dauerte auch der Bau der 22 km langen Mühlviertler Schnellstraße, die für Freistadt eine enorme Verkehrsbelastung bringt. Seit Herbst 2009 wurden zwischen Unterweiersdorf und Freistadt Nord 6 Mio. Kubikmeter Material bewegt, 800 Personen arbeiteten zu Spitzenzeiten auf der Baustelle, 700 Mio. Euro wurden investiert. Kurz vor Weihnachten wird das für uns Freistädterinnen und Freistädter so wichtige Bau-projekt durchgängig für den Verkehr freigegeben. „Die S 10 ist unse-re Salzstraße des 3. Jahrtausends. Sie bringt neue Firmen und damit viele attraktive Arbeitsplätze in die Region. Unsere Pendler werden sich täglich 25 Minuten sparen und für Freistadt selbst bringt die Umfahrung eine große Portion an Lebensqualität und Sicherheit“, freut sich Bürgermeister Christian Jachs. Durch die Eröffnung der Umfahrung Freistadt fahren bereits jetzt 70 Prozent weniger LKWs durch die Stadt.

Westumfahrung: Spatenstich am 10. September

Während das eine große Straßenbauprojekt kurz vor seiner Fertig-stellung steht, geht es beim nächsten jetzt so richtig los. Am 10. September wird der Spaten für die Westumfahrung gestochen. Die 2 km lange Straße soll künftig die Böhmerwald-Bundesstraße (B 38) mit der S 10 verbinden. Entlang der neuen Trasse ist ein großes Betriebsbaugelände geplant. Zwei Jahre Bauzeit sind vorgesehen, 12 Mio. Euro kostet die neue Straße. Sie wird eine tägliche Entlastung von 5.000 Fahrzeugen bringen.

170 neue Pendler-Parkplätze

Mit der S 10 rückt Freistadt näher an Linz. Davon sollen aber nicht nur Pkw-Fahrer profitieren, sondern natürlich auch Pendlerinnen und Pendler, die mit dem Bus in die Arbeit fahren. „Wir setzen uns mit voller Kraft dafür ein, dass künftig deutlich mehr Direktbusse zwi-schen Freistadt und Linz verkehren werden“, verspricht Jachs. Zu-dem wird in der Nähe des Kreisverkehrs Weihteich eine Park&Ride-Anlage für rund 170 Fahrzeuge gebaut. Dort kann man sein Auto ab-stellen und entweder mit dem Bus oder mit einer Fahrgemeinschaft bequem und umweltfreundlich weiter in den Zentralraum fahren. Der neue Parkplatz wird im Zuge der Westumfahrung errichtet. Di-rekt daneben ist eine neue Servicestelle des ÖAMTC geplant.

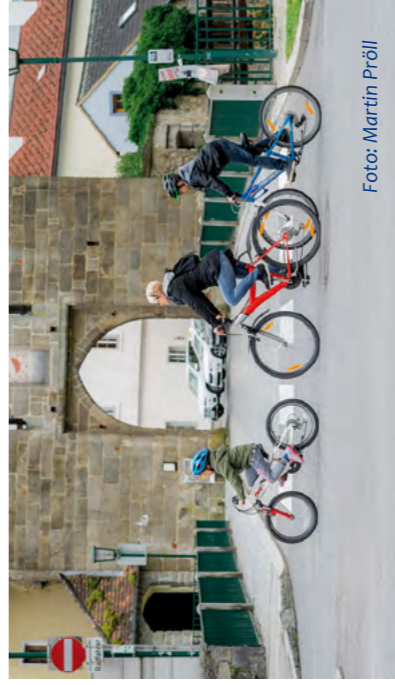


Foto: Martin Pröll

Fahrradfreundliche Stadt

Nicht nur pendlerfreundlicher, sondern auch deutlich radfahrer-freundlicher soll Freistadt in den kommenden Jahren werden. In den vergangenen Monaten entwickelte ein Expertenteam gemein-sam mit Freistädter Alltagsradlern ein Konzept für ein flächende-ckendes Radwegenetz in Freistadt. Die Umsetzung kostet insge-samt 3,5 Mio. Euro. Die erste von drei Etappen – die Haupttrouten von Nord nach Süd und Ost nach West – soll in der nächsten Amtspe-riode verwirklicht werden. Wir sind also auf dem besten Weg, eine Vorzeige-Radlerstadt zu werden!



Gut gewirtschaftet

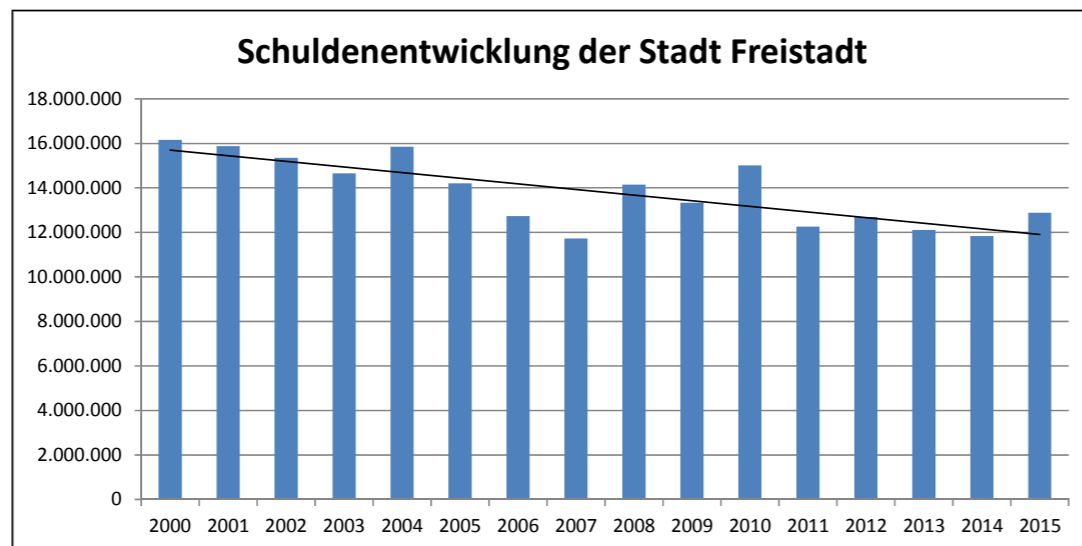
Rund 16,6 Millionen Euro, das ist eine Menge Geld. Und exakt 16.613.900 Euro beträgt das Budget, mit dem die Stadtgemeinde auch heuer eine lange Liste von kommunalen Aufgaben abarbeiten muss. Schulerhaltung, Kindergärten und Krabbelstuben, Wasser-, Kanal- und Straßenbau, Trinkwasserversorgung, infrastrukturelle Projekte wie eine neue Straßenbeleuchtung, neues Equipment für den Bauhof und vieles mehr. Und ähnlich verhielt es sich in den vergangenen sechs Jahren. Bis auf 2009 und 2010, wo die Stadt das Schicksal zahlreicher oberösterreichischer Gemeinden teilte und in die Abgangszone rutschte. Nicht zuletzt deswegen, weil zu dieser Zeit auch die allgemeine Wirtschafts- und Finanzkrise voll zum Tragen kam und besonders den Kommunen schwer zusetzte.

Aber schon 2011 hat Freistadt diese Hürde überwunden und fortan stets positiv bilan-

Freistadt ist auch finanziell für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet

ziert. Dass die erwirtschafteten Überschüsse seitdem wieder kontinuierlich abnehmen, liegt in erster Linie auch daran, dass den Gemeinden generell immer höhere Kosten, etwa zum Krankenanstaltenbeitrag oder zur Sozialhilfe-Verbandsumlage, abverlangt werden.

„In Summe haben wir in Freistadt immer gut gewirtschaftet. Stellt man dem ausgegebenen Geld die zahlreichen Projekte gegenüber, die wir abgeschlossen oder noch immer in Arbeit haben“, resümiert Bürgermeister Christian Jachs. Bleibt schlussendlich noch der Posten Personalkosten, der heuer bei aktuell 113 Gemeindebediensteten mit rund 3,1 Millionen Euro zu Buche schlägt. Auch hier zeigt sich die Stadtgemeinde äußerst maßvoll. Der Betrag ist in Relation zu anderen Gemeinden vergleichbarer Größenordnung einer der niedrigsten im ganzen Bundesland. Und auch dieses Privileg konnte Freistadt in den letzten sechs Jahren für sich in Anspruch nehmen.



Eingekauft wird vor Ort...

Freistadts Handel kann sich mühlviertelweit über die höchste Standorttreue seiner Kunden freuen

Die Zahlen einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftskammer sprechen für sich! Freistadt hat sowohl als Bezirk wie auch als Stadt ganz hervorragende Handelskennzahlen. Vor allem die Stadt selbst bindet nicht weniger als 42 Prozent des bezirksweiten Handelsvolumen von knapp 275 Millionen Euro an sich. Mühlviertelweit ist das ein absoluter Spitzenwert, dazu kommen weitere 16 Millionen Euro, die von südböhmischen Kunden bei uns ausgegeben werden.

Freistadt wird seiner Funktion als Gewerbe- und Handelszentrum also mehr als gerecht. Mit Ende 2014 verfügte die Stadt laut Auskunft der Wirtschaftskammer über 623 Betriebe, die mehr als 1.600 Menschen Arbeit und Einkommen bieten. In 76 Unternehmen werden zudem fast 190 Lehrlinge ausgebildet.

Aus Sicht der WK sind für den steten Aufschwung der Stadt drei Faktoren besonders ausschlaggebend. Der Bau der S 10, die den Raum Freistadt als Wirtschaftsstandort noch attraktiver macht. Zweitens die interkommunalen Betriebsansiedlungen (INKOBA), die nicht nur viele Arbeitsplätze sichern, sondern auch ein kontraproduktives weiteres Flächenwachstum des Einzelhandels verhindern. Und drittens – die Landesausstellung 2013, die besonders im Bau- und Baunebengewerbe eine gewaltige Investitionswelle ausgelöst hat. Die Stadt hat ihre ohnehin starke regionale Bedeutung als Versorgungszentrum also noch weiter gefestigt. Für die Zukunft wird es allerdings notwendig sein, eine noch stabilere „Marke Freistadt“ aufzubauen und mit einem starken Stadtmarketing weitere Wirtschaftserfolge einzufahren.



Die Arbeit dahinter

Wirtschaft, Kultur und Soziales können nur funktionieren, wenn die Politik den Rahmen dafür schafft

Auch die Gemeindefarbeit der vergangenen sechs Jahre lässt sich in Zahlen gießen. Abgesehen vom Tagwerk der Bediensteten, die sich tagtäglich um die Verbesserung der städtischen Strukturen kümmern, haben auch die Politiker viel Zeit und Energie aufgebracht, um die Entwicklung von Freistadt voranzutreiben.

Der Stadtrat hat in insgesamt 38 Sitzungen 683 Beschlüsse gefasst, 655 davon einstimmig, 28 mit mehrheitlicher Zustimmung. Der Gemeinderat (37 Mitglieder) ist zu 26 Sitzungen zusammengetreten und hat sie nach 654 einstimmigen und 146 mehrheitlichen Beschlüssen



wieder beendet. In Summe beschäftigten sich beide Gremien nahezu 180 Stunden mit wichtigen städtischen Anliegen.

Ein Bild mit Erinnerungswert! Bei der konstituierenden Sitzung im November 2009 unterzeichnen die damaligen Parteispitzen die wichtigen Grundsatzdokumente.

Stadtwährung

Der „Freistädter Zehner“, den es nun auch als Gutschein gibt, ist seit vielen Jahren anerkannte „Zweitwährung“ in der Stadt. Man kann ihn in fast allen Geschäften einlösen, er eignet sich auch hervorragend als Geschenk für jeden Anlass. Egal, ob man Schmuck, Kleidung, Drogerieprodukte oder Lebensmittel kauft oder sich ein romantisches Dinner gönnt – der Einkaufszehner wird gerne in Zahlung genommen. Erhältlich ist er, als Münze oder Gutschein mit hübschen Freistadtmotiven, in vielen Geschäften und in den Freistädter Geldinstituten. Für alle kühlen Rechner – Währungsverluste sind so gut wie ausgeschlossen!





Unser Wasser ist uns wichtig! Eines der größten Gemeindeprojekte der letzten Jahre war die Sanierung der Quellen in Rauchenödt. Vizebürgermeister Franz Kastler, Wassermeister Alfred Zeilinger und Finanzchef Martin Reindl (v.r.) waren regelmäßig im Quellgebiet unterwegs, um nach dem Rechten zu sehen.

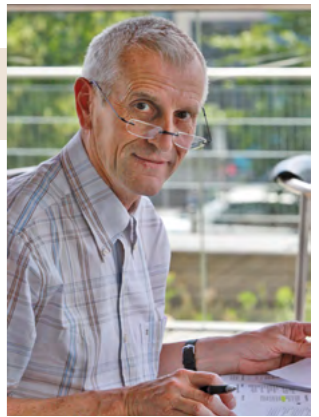
Wasser ist unser wichtigstes Gut. In Freistadt sind wir in der glücklichen Lage, eine hervorragende Wasserqualität zu haben. Damit das auch weiterhin so bleibt, hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren sehr viel investiert. 600.000 Euro hat die Sanierung der Quellen in Rauchenödt, die teilweise mehr als 100 Jahre alt waren, bisher gekostet. Ein Großteil der Arbeiten ist abgeschlossen. Die Anlage ist nun auf neuestem technischen Stand und garantiert uns auch für die nächsten 100 Jahre gutes und gesundes Wasser.

Zukunftsvisionen

Auf dem Kasernenareal soll eine „Stadt in der Stadt“ entstehen

Wird die Tilly-Kaserne in zwei Jahren tatsächlich aufgelassen, steht Freistadt bereits Gewehr bei Fuß, um das rund vier Hektar große Areal zu erwerben. „Diese Chance dürfen wir nicht verpassen, die Liegenschaft ist ein Herzstück unserer Stadt und darf auf keinen Fall Immobilienhänden in die Hände fallen. Hier wollen wir Betriebe und soziale Einrichtungen ansiedeln, die mehr Arbeitsplätze bringen, als durch die Kasernenschließung verloren gehen“, verspricht Bürgermeister Christian Jachs.

Der erfahrene Mühlviertler Unternehmensberater Ambros Pree bastelt bereits an einem Modell für die künftige Nutzung. „Das Gelände mit Wohnbauten und Einkaufszentren zuzupflastern wäre für die Stadt äußerst kontraproduktiv. Hier sollen ganz neue Strukturen entstehen, in denen sich die Stadt selbst abbildet. Wohnen, arbeiten, Kultur und Gesellschaft – hier soll gezeigt werden, wie ein Freistadt von morgen aussehen könnte!“



Ambros Pree soll dem Freistädter Kasernengelände einen neuen „Anzug“ verpassen, der auch in den kommenden Jahrzehnten nicht aus der Mode kommt.

Neues im und um das Rathaus



Voller Einsatz für unsere Stadt! Unser engagiertes Bauhof-Team wurde mit neuen Arbeitsfahrzeugen ausgestattet. Neu an Bord sind eine Kehrmaschine, ein Kettenbagger, ein Radlader, ein Baustellenwagen und das Schmuckstück des neuen Fuhrparks – ein neuer Kommunaltraktor.



Kürzere Wege, kürzere Wartezeiten und mehr Service für unsere Bürgerinnen und Bürger! Vergangenes Jahr wurde das Bürgerbüro auf neue Beine gestellt. Die Bauabteilung übersiedelte vom dritten in den ersten Stock und wurde organisatorisch in das Bürgerservicecenter integriert.

Aufgerüstet und umgestaltet

Eine große, aber auch unbedingt notwendige Investition war die Aufrüstung des Bauhof-Fuhrparks. Seit Frühjahr 2012 sorgt eine neue Kehrmaschine in den Freistädter Straßen für Ordnung. Vergangenes Jahr wurde das Team mit einem neuen Kommunaltraktor, einem Kettenbagger, einem Radlader und einem Baustellenwagen ausgestattet. Zuwachs hat auch der Fuhrpark der Freistädter Feuerwehr bekommen: Ein Rüst-Löschfahrzeug für den neuen Tunnel der Umfahrung und ein neues Kleinlöschfahrzeug sind seit einiger Zeit im Einsatz. Im Rathaus selbst wurde einiges umgestaltet, sowohl baulich als auch organisatorisch. Die Neugestaltung der Räumlichkeiten war ja bereits 2008 abgeschlossen. Im Zuge der Hauptplatzsanierung wurde dann auch die Rathausarkade umgebaut und verschönert. Um das Bürgerservice weiter zu verbessern, übersiedelten die Mitarbeiter der Bauabteilung 2014 in den ersten Stock.

So schön kann ein Barockhaus sein

Der Freistädter Pfarrhof wurde umfassend saniert und barrierefrei gestaltet

Neuer Lift, neue Sanitäranlagen, eine neue Bücherei und neue Verwaltungsräume, selbstverständlich alles barrierefrei! Der Pfarrhof hat eine umfangreiche Verschönerungskur hinter sich, ein Riesenspektakel für die Pfarre, und dazu kein billiges. In Summe haben die Umbauarbeiten 330.000 Euro gekostet. Auch wenn Diözese, Land und Stadtgemeinde Zuschüsse geleistet haben, musste die Pfarre noch immer für rund 140.000 Euro aufkommen. Dafür hat man nun ein Pfarrzentrum, das einer Stadt wie Freistadt absolut würdig ist.



Schremmhammer und Maurerkluft sind wieder verräumt. Pfarrer Franz Mayrhofer kann sich nun mit Architekt Herbert Pointner und Pastoralassistentin Irmis Sternbauer über einen bildschönen Pfarrhof freuen.

Ein neues Haus für Hund und Katz

Viele der bereits recht beengt wohnenden „Untermieter“ in der Tierschutzstelle Freistadt können sich demnächst über ein neues Zuhause freuen. Über einen, rund 340.000 Euro teuren Zubau, dessen Kosten sich Land, Gemeinde und der äußerst rege Unterstützungsverein für das Tierasyl von Karin und Werner Binder teilen. Spatenstich wird am Welttierschutztag gefeiert. Bleibt nur, Glück auf zu wünschen!



Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2015

Am 27. September wählen gehen!

Am Sonntag, den 27. September 2015, findet die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl statt. 6.081 Personen sind in Freistadt wahlberechtigt. Von 8 bis 16 Uhr können Sie in Ihrem Wahllokal Ihre Stimme abgeben. Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, können Sie schon vorab mittels Briefwahl von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

■ Amtliche Wahlinformation

Mustermann Max
Mustergasse 2
1234 Musterort

Sie sind für die LT-GR-BGM Wahl am 27.09.2015 im Wählerverzeichnis unter der Nummer **XXXX** eingetragen.

Geburtsjahr: XXXX
Wahlsprenkel: 1. Mustergemeinde Süd
Wahllokal: Gemeindeamt
Musterstraße 123, 1234 Musterort

Wahltag: 27.09.2015
Wahlzeit: 08.00 - 16.00 Uhr

Bitte bringen Sie diese Verständigungskarte und ein Ausweisdokument am Wahltag für Ihre Stimmabgabe mit. Beachten Sie bitte, dass diese Verständigungskarte kein Ausweisdokument ist. Diese Karte gilt nicht als Wahlkarte für die Ausübung des Wahlrechts in einem anderen Wahllokal.

xx/xxxx

Diesen Abschnitt in das Wahllokal mitnehmen!

Amtliche Mitteilung – Wahlinformation

Kürzlich haben Sie per Post eine amtliche Wahlinformation bekommen, oder sie flattert in den nächsten Tagen bei Ihnen ins Haus. Sie ist mit Ihrem Namen personalisiert. Darauf finden Sie auch das Wahllokal, in dem Sie am 27. September zwischen 8 und 16 Uhr Ihre Stimme abgeben können. Bitte bringen Sie diese Verständigungskarte und ein Ausweisdokument am Wahltag für Ihre Stimmabgabe mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung erheblich, da Sie nicht mehr im Wählerverzeichnis gesucht werden müssen.

Briefwahl

Wenn Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann können Sie vorab eine Wahlkarte für die Briefwahl beantragen.

Beantragung von Wahlkarten

Dafür haben Sie drei Möglichkeiten:

- Persönlich in der Gemeinde
- Schriftlich mit der Anforderungskarte mit Rücksendekuvert, die Ihrer „Amtlichen Wahlinformation“ beiliegt
- Elektronisch im Internet: Auf der „Amtlichen Wahlinformation“ finden Sie einen personalisierten Code, mit dem Sie rund um die Uhr unter www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen können.

Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Bitte beachten Sie, dass der letztmögliche Zeitpunkt, um schriftliche und Online-Anträge einzubringen, der 23. September ist.

Abgabe von Wahlkarten

Die Wahlkarten werden mittels eingeschriebener Briefsendung an die angegebene Zustelladresse geschickt. Die ausgefüllte Wahlkarte muss spätestens am 27. September um 16 Uhr, wenn die Wahllokale schließen, bei uns in der Gemeinde einlangt sein.

Sie können die Wahlkarte per Post schicken, persönlich im Bürgerservicecenter vorbeibringen (Achtung: Wir haben auch am Samstag, den 26. September, von 8 bis 12 Uhr geöffnet!) oder am Wahltag in einem der Wahllokale in Freistadt abgeben. Sie haben auch die Möglichkeit, die Wahlkarte bei einem Wahllokal außerhalb von Freistadt abzugeben – in diesem Fall dürfen Sie allerdings nur für die Landtagswahl Ihre Stimme abgeben.

Machen Sie Gebrauch von Ihrem Wahlrecht!

Am 27. September wählen gehen!



Die Saunaisaison ist eröffnet!

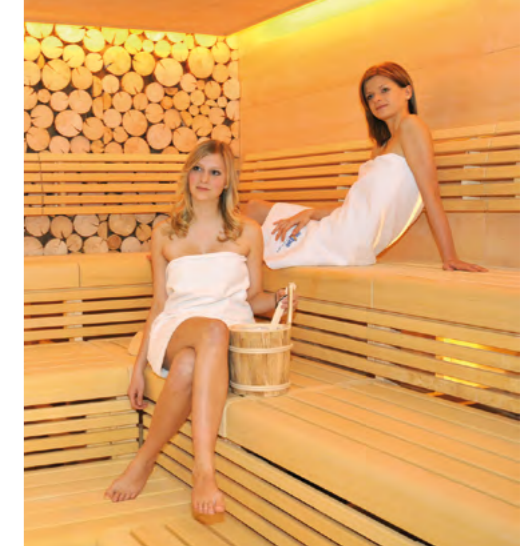
Nützen Sie die tollen Aktionen im Herbst

Nach der heißen Sommerpause geht es in der Freistädter Saunawelt jetzt wieder richtig los. Im September und Oktober kann jeden Dienstag besonders günstig geschwitzt werden. Wer zu zweit in die Sauna kommt, zahlt nur den halben Preis für die Einzel-Eintrittskarte. Geburtstagskinder haben an ihrem Ehrentag freien Eintritt, sowohl in der Sauna als auch im Hallenbad.

Öffnungszeiten:

- Di – Sa, 13 bis 21 Uhr
- Sonn- und Feiertage, 13 bis 19 Uhr
- Montag ist Ruhetag

Foto: Lackner-Strauss



Was, wann, wo... Freistädter Veranstaltungskalender für die nächsten Wochen:

4. September

Foxi's Amerikanisches Bierfest
Ab 14 Uhr, Hauptplatz

5. September

Kistenklettern im Stadtgraben
10 bis 16 Uhr, beim Linzertor

6. September

Rotkreuz-Frühshoppen
10 Uhr, Messe in der Kirche
Ab 10.45 Uhr, Rotkreuz-Haus

Tag ohne Barrieren

13.30 Uhr Häusl-Wanderung,
Treffpunkt Salzhof
Ab 15 Uhr Kulturprogramm im Salzhof

11. September

Mühlviertler Herbstfest
Ab 13 Uhr, Innenstadt

12.-27. September

Rätselhafte Bilder aus dem Unterbewussten von Reinhard Weiß
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr,
Brauhausgalerie, **Eröffnung:** 10.9., 19 Uhr

12. September – 26. Oktober

Herbert Friedl – eine Werkschau
Schlossmuseum, **Eröffnung:** 11.9., 19 Uhr

17. September

Kabarett: Dietlinde & Hans Wernerle
19.30 Uhr, Salzhof
Kursstart: Abnehmprogramm für Erwachsene, OÖGKK
18 Uhr, BRG Freistadt

18. September

Kochen für und mit Kindern am Freistädter Genussmarkt
Ab 14 Uhr, Hauptplatz

20. September

Indianerfest, 14 bis 17 Uhr, Jaunitztal

25. September

Countryfest beim Genussmarkt
Ab 14 Uhr, Hauptplatz

Buchpräsentation: „Die Freistädter Befestigungsanlagen“ von Dr. Elisabeth Gruber
19 Uhr, Gesindehaus im Schlossmuseum

25. September

Konzert von Floydingen:
War schen du warst da
20 Uhr, Brauhof

27. September

Tag des Denkmals
10 bis 16 Uhr, Innenstadt
Kürbisfest
10.30 bis 17 Uhr, Weißenböckhof

9.-12. Oktober

Circus Don Eduardo
ÖTB-Wiese

9. Oktober

Finale am Genussmarkt
14 bis 18 Uhr, Hauptplatz
Projekttheater mit Maria Hofstätter
20 Uhr, Salzhof

10. Oktober

Konzert: 8th Scottish colours tour
20 Uhr, Salzhof

10.-26. Oktober

Fotografie von Florian Lageder
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr,
Brauhausgalerie
Eröffnung: 8.10., 19 Uhr

15. Oktober

Frau Ings: Comic-Vortrag von Ingrid Schiller
20 Uhr, Salzhof

17. Oktober

F 10er – Freistädter Stadtlauf
Ab 13.30 Uhr, Start und Ziel am Hauptplatz
HLW/HLK Maturaball
20 Uhr, Messehalle

20. Oktober

Konzert: Hans Söllner & Bayaman'Sissdem
20 Uhr, Salzhof

28. Oktober

Kursstart Raucherentwöhnung, OÖGKK
17.30 Uhr, OÖGKK Freistadt

28./29. Oktober

Blutspendeaktion
Jeweils 15.30 bis 20.30 Uhr, Rotkreuz-Haus

31. Oktober – 15. November

Ausstellung von Peter Purkhauser – Ölbilder, Zeichnungen und Grafiken
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr, Brauhausgalerie
Eröffnung: 29.10., 19 Uhr

3. November

Welcome to the job, WKO Freistadt
Messehalle

6. November

Freistädter Knobelturnier
19 Uhr, FFC Freistädter Freizeitclub

7. November

HAK-Maturaball
20 Uhr, Messehalle

20. November

Kochkurs: Wintergemüse - Genuss und Vielfalt aus der Region
Anmeldung bei Michaela Woitsch 07942/72506-23 oder michaela.woitsch@freistadt.ooe.gv.at
18 Uhr, Bezirksbauernkammer Freistadt

21. November

Blasmusikkonzert „Wie spielen für Sie“
20 Uhr, Salzhof

26. November

Stermann & Grisseemann
20 Uhr, Salzhof

27. November – 6. Jänner

Eine Sammlung elektrischer Tischbahnen
Schlossmuseum

27. November

Gassenadvent
14 bis 21 Uhr, Innenstadt

29. November – 13. Dezember

Ausstellung: Mit der Zeit gegen die Zeit
Sa, So, Fei von 13 bis 18 Uhr, Brauhausgalerie
Eröffnung: 27.11., 19 Uhr

5./6. Dezember

Christkindlmarkt
Schlosshof

Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns
über die Abfuhrtermine
für Restmüll und
Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>

Miteinander
haben wir viel
erreicht

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis Anfang Dezember 2015

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	9. Sept.	plus Gelber Sack
Mittwoch	23. Sept.	
Mittwoch	7. Okt.	plus Gelber Sack
Mittwoch	21. Okt.	
Mittwoch	4. Nov.	plus Gelber Sack
Mittwoch	18. Nov.	
Mittwoch	2. Dez.	plus Gelber Sack

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	10. Sept.	plus Gelber Sack
Donnerstag	24. Sept.	
Donnerstag	8. Okt.	plus Gelber Sack
Donnerstag	22. Okt.	
Donnerstag	5. Nov.	plus Gelber Sack
Donnerstag	19. Nov.	
Donnerstag	3. Dez.	plus Gelber Sack

Öffnungszeiten in der Kompostierungsanlage

Bis 26. September

Mittwoch und Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

30. September – 28. November

Mittwoch und Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist
Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 21
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at

Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelben Sack, Bioeimer
bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor
die Haustür, d. h. auf den Gehsteig oder
Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck
„Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt.
Tonnen und Container werden entleert, wenn
eine entsprechende Banderole am Behälter
angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2015
die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen
nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die
selbst zur südlichen Hälfte zählt:
Fossenhofstraße – Am Pregarten –
Am Stieranger – Lasberger Straße.